

MÄNNERNOTSTAND UND MANGELSITUATION IN KINDERGÄRTEN UND SCHULEN - miserable Ergebnisse in der PISA-Studie in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren.

In deutschen Tagesstätten und deutschen Kindergärten sind **96 % der Erzieher weiblichen Geschlechts, ebenso dreiviertel der Lehrer in Grundschulen.** Kindern fehlen daher teilweise über Jahre ihrer Entwicklung hinweg männliche Bezugs- und Identifikationspersonen.

Jungen weisen schlechtere Schulleistungen auf und stellen auf Haupt- und Sonderschulen die Mehrheit, auf Gymnasien die Minderheit. Pädagogen und Sozialwissenschaftler fordern seit langem mehr männliche Bezugspersonen im Schulsystem und eine stärkere Berücksichtigung der Eigenarten von Jungen in Unterricht und Erziehung. Auf **die erschreckenden Zuwachsraten von psychologisch auffälligen Kindern und Jugendlichen** und hier überproportional Jungen, die unter ADS-Syndrom, Hyperaktivität und anderen sozialpädagogisch relevanten Problemen leiden, sei hier nur als Anmerkung hingewiesen.

Der VÄTER-KINDER-FÖRDERVEREIN E.V. wird mit der Begründung und Finanzierung von privaten Kindergärten und Privat-Schulen, welche die seit Jahrzehnten in vielen Ländern dieser Erde praxiserprobte und erfolgreiche Reformpädagogik von Maria Montessori umsetzen werden, **diesen Entwicklungen entgegenwirken.** Es sollen Kindergärten und Schulen entstehen, die unsere Kinder und die Erzieher und Lehrer wieder gerne besuchen, weil Ihnen Raum für Kreativität, Individualität, persönliche Neigungen und Veranlagungen zur Verfügung stehen und diese nicht nach dem Rasenmäherprinzip wie an Regelschulen üblich, auf niedrigem Niveau egalisiert, sondern gefördert werden.

Bitte lesen Sie auf unserer Internetpräsenz **www.vaeter-kinder-stiftung.de** weiter oder lassen sich den vollständigen Text zufaxen oder per Post zusenden.

**Kinder brauchen beide Eltern -
auch und ganz besonders nach Trennung und
Scheidung !**



**Damit dies für möglichst viele Kinder wieder
Realität werden kann, benötigen wir Ihre
Spende !**

**Bitte unterstützen sie unsere Arbeit mit ihrer
Spende oder Fördermitgliedschaft !**

Uns wurde vom Finanzamt Darmstadt die Gemeinnützigkeit
und Mildtätigkeit zuerkannt. Ihre Spende wird daher
steuerlich anerkannt.

Spendenkonto:

Konto 100 590 204
Bankleitzahl 508 900 00
Volksbank Darmstadt eG

Büro:

Otto – Röhm – Straße 63
64293 Darmstadt

Telefon: 0 61 51 - 397 0 666
Telefax: 0 61 51 - 397 0 665

e-mail :

kontakt@vaeter-kinder-stiftung.de

Internet:

www.vaeter-kinder-stiftung.de

www.vaeter-kinder-stiftung.de/webshop.

VÄTER-KINDER- FÖRDERVEREIN E.V.

auf dem Weg zur Stiftung



Kinder brauchen Väter und nicht nur ihr Geld !

Wir fördern und stiften an:

Betreuung männlicher Scheidungsoffer,
aber auch von Großeltern, Kindern +
Müttern
Kinderbauernhöfe
Männerbeauftragte
Privatkindergärten
Papamobil
Privatschulen
Obdachlosenbetreuung
Arbeitsplätze für arbeitslose Väter

SCHEIDUNGSOPFER MANN - nirgends gibt es Hilfe für Männer in Deutschland

"In unserem Rechtsstaat kann es Menschen, weit überwiegend Vätern, widerfahren, daß gegen ihren Willen und ohne ihnen anzurechnendes schuldhaftes Verhalten ihre Ehen geschieden, ihnen ihre Kinder entzogen, der Umgang mit diesen ausgeschlossen, der Vorwurf, ihre Kinder sexuell mißbraucht zu haben erhoben und durch Gerichtsentscheid bestätigt und sie zudem durch Unterhaltszahlungen auf den Mindestselbstbehalt herabgesetzt werden. Die Dimension solchen staatlich verordneten Leides erreicht tragisches Ausmaß und sollte seinen Platz auf der Bühne, nicht in unserer Rechtswirklichkeit haben."

Zitat von Richter am OLG Harald Schütz, Bamberg

In Deutschland steht scheidungswilligen oder geschiedenen Frauen (im Jahr 2003 wurden 82 % aller Scheidungsanträge durch Frauen eingereicht) eine mit exorbitanten Steuermitteln subventionierte Helferinnen- und Betreuerinnenindustrie helfend und beratend zur Seite. Die Familienrechtssprechung erfolgt frauen- und mütterorientiert, was im Familienrecht zu erheblichen Ungleichheiten zu Ungunsten von Vätern und damit einhergehend von Kindern und den Großeltern väterlicherseits führt. Darüberhinaus werden seit Jahrzehnten Jungen und Männer durch eine einseitige Frauenförderung ins Abseits gestellt. Zudem ist Gewalt und Mißbrauch durch Frauen an Männern, Kindern und Senioren ein gesellschaftliches Tabu.

In Deutschland existiert hingegen für von Trennung und Scheidung betroffene Männer bezüglich Beratung und Betreuung so gut wie nichts (sieht man einmal von Selbsthilfegruppen wie dem VÄTER-KINDER-FÖRDERVEREIN E. V. ab). Weder gibt es Männerbeauftragte (im März 2003 hatten 444 Kommunen eine Frauenbeauftragte bestellt; **allein in Darmstadt, einer Stadt mit ca. 136.000 Einwohnern gibt es 5 vollzeitbeschäftigte Frauenbeauftragte**), noch Männerhäuser, noch sog.

Gleichstellungsbeauftragte (die ausschließlich für Frauen arbeiten), noch Beratungsstellen bei sexuellem Mißbrauch für Jungen und Männer, noch Männerärzte, noch Männerläden, noch Männerfördervereine, noch Männerparkplätze, noch Männerbüros, noch Quotenregelungen bei der Arbeitsplatzbesetzung, noch Männerzentren, noch Jungentreffs, noch Vereine für maskuline Männerarbeit, noch interkulturelle Bildungs- und Beratungsvereine für Jungen und Männer, noch Orientierungskurse für erwerbslose Männer, noch Männercomputerschulen, noch boys-days für männliche Jugendliche in Unternehmen und Betrieben, noch....noch.....noch.....

HOHE ARBEITSLOSIGKEIT BZW. ARMUT UND VERZWEIFLUNG UNTER SCHEIDUNGSOPFERN

Fakt ist, daß es unter männlichen Geschiedenen einen hohen Prozentsatz an Arbeitslosen gibt. Der Kummer über den Verlust von Frau, Kindern, Haus, Ersparnissen, Kindesentführung ins Frauenhaus oder über hunderte von Kilometern hinweg, die Umgangsverweigerung mit den Kindern, erfundene sexuelle Mißbrauchsvorwürfe an den eigenen Kindern gegenüber dem Vater, Diskreditierung im Freundeskreis und am Arbeitsplatz hinsichtlich angeblicher Alkoholprobleme oder Gewalttätigkeit, etc., **läßt viele Väter und Männer psychisch und physisch krank werden.** Ein hoher Krankenstand, der Rückgang der Arbeitsleistung, die Intervention der Exfrau oder die Trennung und Scheidung während des Erziehungsurlaubes kostet dann oftmals den Arbeitsplatz.

Da nach der Trennung resp. Scheidung nunmehr **2 Haushalte von lediglich 1 Gehalt** zu finanzieren sind, hinzu kommen die hohen Scheidungs- und Umgangskosten, die Rückstufung in Steuerklasse I, bleibt vielen von ihnen von ihrem eigentlich guten Gehalt gerade einmal der nicht pfändbare Selbstbehalt in Höhe von lediglich 990 € pro Monat, der „Rest“ muß analog der Düsseldorfer Tabelle an die die Trennung und Scheidung herbeiführende nicht berufstätige Exehfrau und die wie selbstverständlich bei ihr lebenden Kinder abgeführt werden. Für die

Väter zu wenig zum Leben, aber zu viel zum Sterben. **Armut und Mangelwirtschaft ist daher für viele von ihnen ein Thema. Viele von Ihnen müssen** wegen noch nicht getilgter Hypotheken oder noch nicht zurückgeführter Anschaffungsdarlehen **Privatinsolvenz (besser bekannt als Offenbarungseid) anmelden.**

Man schätzt, daß sich unter den über 80 % männlichen Obdachlosen über 50 % Scheidungsoffer befinden.

Und viele der völlig verzweifelten und gebrochenen Männer begehen Suizid. Im Jahr 2000 gab es in Deutschland 11.100 Selbstmorde, davon 73 % von Männern begangen.

RECHTLOSIGKEIT AUFGRUND VON FINANZIELLEN PROBLEMEN

Aufgrund des Fehlens von Hilfs- und Beratungsstellen für Männer, kennen die meisten Väter ihre Rechte nicht oder nur sehr oberflächlich und können sie daher auch nicht für sich und ihre Kinder in Anspruch nehmen; dadurch erfolgt eine zusätzliche Schlechterstellung von Männern. Frauen sind da ungleich besser gestellt, da es quasi an jedem Ort und in jeder Stadt in diesem Lande Frauenberatungsstellen und spezielle Infobroschüren für Frauen gibt.

Ergo kommen viele Väter nicht zu ihrem Recht und die Kinder nicht zum Umgang mit ihrem Papa. Hier will der VÄTER-KINDER-FÖRDERVEREIN E.V. korrigierend eingreifen und unterstützen.

MÄNNERBEAUFTRAGTER

Damit auch deutsche Männer künftig zumindest bundesweit wenigstens einen Ansprechpartner bei typisch männlichen Problemen und vor allem in Notsituationen wie bei Trennung und Scheidung haben, werden wir mit Hilfe der VÄTER-KINDER-STIFTUNG den ersten, bundesweit zuständigen Männerbeauftragten mit festem Büro hier in Darmstadt ins Leben rufen. Weitere auf Landes-, Kreis- und kommunaler Ebene sollen folgen.